

FDP.Die Liberalen Kanton Bern, Neuengasse 20, 3011 Bern

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
des Kantons Bern
Generalsekretariat
Rathausgasse 1
Postfach
3000 Bern 8

Bern, 10. Januar 2020

Per E-Mail an: PolitischeGeschaefte.gsi@be.ch

Gesundheitsstrategie 2020-2030 des Kantons Bern; Konsultation

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, zur Gesundheitsstrategie Stellung nehmen zu können.

Die FDP.Die Liberalen Kanton Bern möchte insbesondere auf wichtige strategische, operative und finanzpolitische Punkte hinweisen, welche aus unserer Sicht nicht oder zu wenig klar in der vorliegenden Fassung berücksichtigt wurden.

Allgemein

Teilstrategien

Aus unserer Sicht ist es zentral, dass die erwähnten Teilstrategien in einer **übergeordneten Gesamtstrategie** fest verankert werden. Dies beinhaltet eine übergeordnete und somit sektorenübergreifende Koordination aller in der Gesundheitsstrategie erwähnten Leistungserbringer und Angebote, wie auch deren strategische Ausrichtung. Eine unkoordinierte Fragmentierung der Versorgungsbereiche muss verhindert werden. Dies entspricht der in der Motion Zumstein/Kohler (Vorstoss 034-2015) formulierten Forderung, «sämtliche Fragestellungen im Gesundheitsbereich in einem Gesamtkontext zu behandeln».

Zusammenfassend sollte die Gesundheitsstrategie soweit angepasst werden, damit die Kohärenz der geplanten Teilstrategien gewährleistet und im Text entsprechend erkennbar ist.

Kosteneffizienz

Weiter erachten wir die Ausrichtung der Gesundheitsstrategie im Zusammenhang mit der Kosteneffizienz als wichtig. Die qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung muss insbesondere in der medizinischen Versorgung zwingend abgestuft erfolgen. Eine Zentralisierung von medizinischen Leistungen, welche aufgrund ihrer Schwere nicht in teuren Zentrumsstrukturen erbracht werden müssen, sollen unbedingt in günstigeren stationären und ambulanten Versorgungsstrukturen dezentral erbracht werden. In der jetzigen Fassung wird diesem wichtigen Aspekt kaum Rechnung getragen. Dieser Ansatz gefährdet die in der Gesundheitsstrategie geforderte bedarfsgerechte, integrierte, innovative und patientenorientierte Versorgung in keiner Weise, berücksichtigt jedoch die ebenfalls in der Strategie erwähnten finanzpolitischen Aspekte und deren komplexe Finanzierungssysteme.

Dieser Grundsatz zur „abgestuften Versorgung“ könnte sehr gut auf Seite 39, im aufgeführten Kapitel Finanzen („Der Kanton Bern setzt die Ressourcen in der Gesundheitsversorgung optimal ein und strebt ein massvolles Kostenwachstum an“), untergebracht werden.

Demographische Entwicklung

Die Herausforderungen in der Alterspolitik (demographische Entwicklung, Multimorbidität) im Zusammenhang mit den hierfür benötigten kostengünstigen Versorgungsstrukturen, ist in der vorliegenden Fassung zu wenig prominent vertreten, obschon diese Entwicklung die Kantone und Gemeinden in Zukunft stark fordern wird.

Auf Seite 37, unter „Versorgungslandschaft analysieren und steuern“, wird das Thema zwar erwähnt, jedoch nur sehr rudimentär.

Kapitel 3, Seite 9: Einbettung der Gesundheitspolitik in andere Politikbereiche, Finanzpolitik

Die Finanzpolitik ist nur auf die Gesundheitsversorgung im kurativen Sinne ausgerichtet. Die Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention ist jedoch genauso wichtig. Präventive Angebote können durchaus Gesundheitskosten einsparen, da viele Erkrankungen dadurch erst gar nicht ausbrechen (Primärprävention), oder sich weniger schnell verschlimmern oder nicht ein zweites Mal auftreten (Sekundärprävention). Im Begriff „Gesundheitsversorgung“ müssten deshalb auch die Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention miteingeschlossen werden. Dies ist im Text leider nicht ersichtlich und müsste entsprechend angepasst werden.

Mögliche Anpassung im letzten Abschnitt auf Seite 9:

So setzt diese oft den finanziellen Rahmen der Gesundheitsversorgung, inkl. der Gesundheitsförderung und Prävention und nimmt damit (über die Finanzierbarkeit) Einfluss auf die Bedarfsfestlegung.

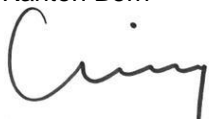
Kapitel 4.3.3: Versorgungsstruktur

Auch in diesem Kapitel ist die Strukturbeschreibung ausschliesslich auf die Gesundheitsversorgung ausgerichtet, die Struktur im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ist hier nicht beschrieben. Auch hier bitten wir um eine entsprechende Anpassung.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und

grüssen freundlich

FDP.Die Liberalen
Kanton Bern



Pierre-Yves Grivel
Kantonalpräsident



Stefan Nobs
Geschäftsführer